



# NAHE/GLAN/HUNSRÜCK

Mittwoch, 30. Oktober 2013 | Rhein Main Presse

## Leckerbissen mit „Berliner Schnauze“

**MUSIK** Herbstkonzert des MGV Sienhachenbach bietet Chören aus der Region eine musikalische Plattform

Von Rolf Schwabbacher

**SIENHACHENBACH.** Zu seinem Herbstkonzert hatte der MGV und Frauenchor Sienhachenbach den Männerchor Hochstädten, den Gemischter Chor Limbach und den Bundenbacher Knappenchor eingeladen. Im herbstlich geschmückten Saal des Gemeindehauses eröffneten die Gastgeber unter der Leitung von Burkhard Quint mit dem Lied „Santo“ von Tore W. Aas kraftvoll und harmonisch die Veranstaltung.

### Vorsitzender springt ein

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Hans-Jürgen Müller moderierte Matina Bender locker und mit viel Witz und Charme durch den Abend. Gleich zu Beginn musste sich der MGV Hochstädten bei diesem Auftritt einen neuen Dirigenten suchen, da Chorleiterin Ramona Wöllstein ausgefallen war. Spontan übernahm höchstpersönlich Vorsitzender Frank Heilmann den Dirigentenstab. Er bat zwar schon im voraus auf seine charmante rheinhessische Art um Verständnis für etwaige Missgeschicke. Doch mit den Liedern „Abendfrieden“, „Die Nacht ist von den Bergen gestiegen...“, dem „Bajazzo“ („Warum bist Du gekommen“), „Das Morgenrot“ und „Ein Lied kann eine Brücke sein“ begeisterten seine Hochstädter Sänger die Gästeschar.

Der Gemischte Chor Limbach unter der Leitung von Esther Huck verzauberte mit einem schwungvollen „Zigeunerleben“



Der Gemischte Chor Sienhachenbach, unter der Leitung von Burkhard Quint, erwies sich als sehr guter Gastgeber an diesem stimmungsvollen Abend.

Foto: Rolf Schwabbacher

von Robert Schumann, „Katuscha – Casatschok“ von Otto Groll, „Astrachan“ nach Ivan Rebhoff und „Wenn der Abendwind“ von Otto Groll das interessierte Publikum.

Einen besonderen Leckerbissen bot Solistin Stefanie Müller aus Sien. Sie präsentierte drei Lieder über Männer von Claire Waldoff. Mit „Berliner Schnauze“ sang sie die Geschichte von Emils unanständiger Lust. Danach stellte sie fest: „Vladimir gehört nur mir“, bevor sie immer dann schwach wurde, wenn Willi „Püppchen“ zu ihr sagte. Die Zuhörer belohnten mit tosendem Applaus diesen Höhepunkt.

In festlichen Bergmannstrach-

ten, mit der Feder am Hut, zog die Bundenbacher Knappenchor unter der Leitung von Chordirektor Franz-Josef Hoffmann und dem „St. Barbara Lied“ in den Saal ein. Ihre Liedbeiträge wurden sehr überzeugend, ob in englisch, französisch, dalmatinisch oder in deutscher Sprache, vorgetragen.

### Erst Gesang, dann Tanz

Dabei wurden neben Liebesliedern auch diverse Trinklieder „Vergesst mir das Trinken nicht...“, oder „Hans bleib da...“ sowie „Hopfen und Malz – Gott erhalt's“ und Tratschlieder – zum Beispiel „Eine rechte Plaudertasche ist für wahr die Ilse-

bill...“ – zum Besten gegeben. Erst nach zehn Liedern durften die Knappen aus dem Hunsrück mit dem „Glückauf der Steiger kommt“ wieder die Bühne verlassen.

Ihre Vielseitigkeit zeigten die Gastgeber – ob als Frauenchor, Männerchor oder gemeinsam als Gemischter Chor. Ihr Repertoire reichte dabei von „Ich wollte nie erwachsen sein“, über „Bella Romantica“, „Rot ist der Wein“ bis „La Montanara“ und „Ich war noch niemals in New York“.

Nach so viel Gesang durfte auch das Tanzbein an diesem Abend kräftig geschwungen werden, wovon auch reichlich Gebrauch gemacht wurde.